



Unterrichtsangebot Akkordeon:

- für AnfängerInnen von 6 – 66 Jahren auch ohne Notenkenntnisse
- für Fortgeschrittene oder WiedereinsteigerInnen aller Alters- uns Leistungsstufen
- im Einzel- oder Ensembleunterricht

Ob Sie Kontakt zu einem Lehrer wünschen, Schnupperstunden buchen möchten oder Fragen haben:

Rufen Sie uns an, mailen Sie oder kommen Sie einfach vorbei, wir beraten Sie gerne!

Städtische Musikschule Wertheim

Bahnhofstraße 1
D-97877 Wertheim

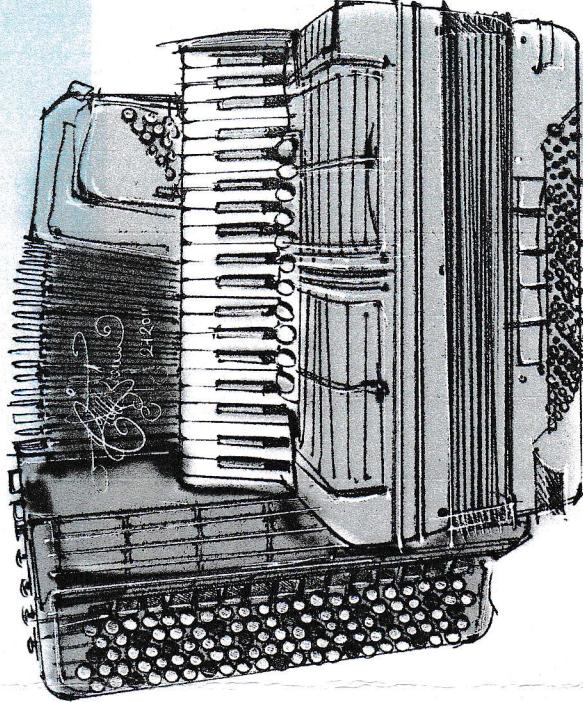
- individuelle Förderung der Fähigkeiten im Einzelunterricht

- Ensemblepiel um Freude am gemeinsamen Musizieren zu erleben

- Das Üben üben – wie übe ich richtig?

- Musizieren wirkt positiv auf Intelligenz, Motorik, Persönlichkeitsbildung und Selbstbewusstsein

Das Akkordeon



Ob Sie Kontakt zu einem Lehrer wünschen, Schnupperstunden buchen möchten oder Fragen haben:

Rufen Sie uns an, mailen Sie oder kommen Sie einfach vorbei, wir beraten Sie gerne!

Städtische Musikschule Wertheim

Tel: 0 93 42 301 - 514

E-Mail: info@musikschule-wertheim.de

Öffnungszeiten Sekretariat:

- Mo bis Fr von 11.00 bis 13.00 Uhr
und
Mo bis Do von 14.00 bis 16.00 Uhr

Eine Bitte an Sie:

Werden Sie Mitglied
im Förderverein der Musikschule!



Besuchen Sie uns auf unserer Homepage:

www.musikschule-wertheim.de

Warum ist das Akkordeon eines der ältesten Instrumente?

Ab welchem Alter kann ich beginnen das Instrument zu erlernen?

Beim Erlernen dieses Instrumentes gilt:

Je früher, desto besser.
Es ist zumeist unbekannt, dass es spezielle Kinderakkordeons gibt, so dass selbst 5 Jährige (!) bereits mit dem Erlernen dieses Instruments beginnen können. Da die Körpergröße aber eine wichtige Rolle spielt, kann eine Schnupperstunde am besten Aufschluss darüber geben, ob sich Ihr Kind mit einem Kinderakkordeon wohlfühlt. In der Regel steht nach 3-4 Jahren der Wechsel auf ein normal großes Akkordeon an.

Antwort: Weil es so viele Falten hat!

Aber Spaß beiseite, tatsächlich wurde das Tonerzeugungsprinzip des Akkordeons bereits vor ca. 3000 Jahren im fernen Asien zum ersten Mal in einem Musikinstrument namens Sho bzw. Scheng angewandt. Die ersten Handbalginstrumente wurden in den 1820er Jahren in Europa gebaut.

Die Familie der Handbalginstrumente mit durchschlagenden Zungen

Ein langer Name für eine sehr große Instrumentenfamilie. Die bekanntesten Mitglieder sind:
Akkordeon, Bandoneon, Konzertina, Steirische Harmonika, Club-Harmonika und viele mehr.

Das Akkordeon ist ebenso in sehr vielen Formen zu finden: Tasten-, Knopfakkordeon, mit gekoppelten Begleitakkorden (Standardbass) oder mit Einzeltonenmanualen an beiden Spielseiten (Einzeltonakkordeon). Die unterschiedlichen Modelle haben jeweils andere Vorteile für verschiedene Musikarten.

Für den Anfang jedoch, bis die Entscheidung getroffen ist, ob der Schüler dabeibleiben möchte stellt der Förderverein der Musikschule Wettheim Leihakkordeons gegen geringes monatliches Entgelt in der jeweilig benötigten Größe zur Verfügung. Der Förderverein freut sich auch über Unterstützung durch eine Mitgliedschaft.

Bei der Anschaffung eines neuen oder gebrauchten Akkordeons ist der Lehrer dann gerne behilflich.
Und wie muss ich mein Instrument behandeln, damit es gut klingt und keinen Schaden nimmt?

Obwohl ein Akkordeon sehr robust aussieht, ist es im Inneren ein sehr empfindliches Instrument. Das Akkordeon verträgt keine Stöße, keine Hitze, Kälte, Feuchte sowie keinen Staub(!). Dies bedeutet: nach dem Üben das Instrument im Koffer oder Rucksack bei Zimmertemperatur aufzubewahren. Weder im Fahrzeug in der Sonne oder bei Winterkälte stehen lassen, ebenso im Zimmer niemals zu nah an der Heizung abstellen. Das Instrument soll jedes Mal nach dem Üben mit einem sauberen, trockenen und füsfreien Baumwolltuch poliert werden.

Wie oft und wie lange muss geübt werden?

Das tägliche Üben (dem Alter angemessen) soll selbstverständlich sein. Dadurch hat man häufige Erfolgserlebnisse und viel Freude am Musik machen.

Kaufen oder Leihen?

Die Kosten für die Anschaffung eines Akkordeons können je nach Größe, Typ und Qualität sehr unterschiedlich sein – von 300 bis mehrere Tausend Euro.